

Zusammenfassung der Stellungnahme von Alzheimer Europe zu neuen Alzheimer-Therapien

Hinweis: Die nachfolgende Zusammenfassung basiert auf der Stellungnahme von Alzheimer Europe vom Mai 2026. Die darin formulierten Grundsätze, Forderungen und Empfehlungen werden inhaltlich auch von Alzheimer Austria unterstützt. Beide Organisationen setzen sich für einen gerechten Zugang zu innovativen Therapien, eine frühzeitige Diagnostik sowie eine stärkere Einbindung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen in gesundheitspolitische Entscheidungen ein.

Alzheimer Europe begrüßt die Zulassung der neuen Medikamente Lecanemab und Donanemab, da diese die ersten in Europa zugelassenen Therapien darstellen, die direkt in den Krankheitsprozess der Alzheimer-Krankheit eingreifen. Im Gegensatz zu bisherigen Medikamenten behandeln sie nicht nur Symptome, sondern können das Fortschreiten der Erkrankung in frühen Stadien verlangsamen. Gleichzeitig wird betont, dass die Wirkung derzeit noch begrenzt ist, die Therapien sorgfältig überwacht werden müssen und nur für einen kleinen Teil der Betroffenen geeignet sind.

Ein zentrales Anliegen von Alzheimer Europe und Alzheimer Austria ist der gerechte Zugang zu diesen neuen Behandlungsmöglichkeiten. Obwohl die Medikamente in Europa zugelassen sind, werden die Kosten in vielen Ländern derzeit nicht von den öffentlichen Gesundheitssystemen übernommen. Dadurch entsteht die Gefahr, dass vor allem Menschen mit ausreichenden finanziellen Mitteln Zugang erhalten, während andere Betroffene ausgeschlossen bleiben. Beide Organisationen sehen darin eine erhebliche soziale Ungleichheit.

Die Bewertung neuer Therapien sollte nach Auffassung beider Organisationen nicht ausschließlich auf Kosten-Nutzen-Berechnungen beruhen. Für Menschen mit Alzheimer-Krankheit und ihre Angehörigen können bereits einige zusätzliche Monate mit besserer Selbstständigkeit, Orientierung und Lebensqualität von großer persönlicher Bedeutung sein. Solche Aspekte lassen sich durch klassische gesundheitsökonomische Modelle oft nur unzureichend erfassen.

Besonders hervorgehoben wird die Bedeutung einer frühzeitigen und möglichst genauen Diagnose. Alzheimer Europe und Alzheimer Austria vertreten die Auffassung, dass jeder Mensch das Recht auf eine zeitgerechte Diagnosestellung hat – unabhängig davon, ob eine bestimmte Therapie verfügbar oder erstattungsfähig ist. Eine frühe Diagnose ermöglicht es Betroffenen und ihren Familien, wichtige Entscheidungen zu treffen, Unterstützung zu organisieren und aktiv an Forschungsprojekten teilzunehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die gemeinsame Entscheidungsfindung zwischen Patientinnen und Patienten, Angehörigen sowie behandelnden Ärztinnen und Ärzten. Menschen mit einer frühen Alzheimer-Erkrankung sollen umfassend über Nutzen, Risiken und Grenzen der Therapie informiert werden, damit sie selbstbestimmt entscheiden können, ob eine Behandlung ihren persönlichen Vorstellungen und Bedürfnissen entspricht.

Beide Organisationen sprechen sich zudem für kontrollierte Zugangsprogramme, Pilotprojekte und begleitete Einführungsmodelle aus. Dadurch könnten geeignete Patientinnen und Patienten bereits von den neuen Therapien profitieren, während gleichzeitig wichtige Erfahrungen aus dem klinischen Alltag gesammelt werden. Diese Daten könnten dazu beitragen, zukünftige Entscheidungen über die Finanzierung und den Einsatz neuer Alzheimer-Medikamente zu verbessern.

Zusammenfassend betrachten Alzheimer Europe und Alzheimer Austria die neuen Anti-Amyloid-Therapien als einen wichtigen ersten Schritt auf dem Weg zu einer wirksameren Behandlung der Alzheimer-Krankheit. Beide Organisationen fordern einen fairen und sozial gerechten Zugang für geeignete Patientinnen und Patienten, Investitionen in Diagnostik und Versorgungsstrukturen, die stärkere Berücksichtigung der Perspektive von Betroffenen und Angehörigen sowie eine nachhaltige Förderung der Forschung. Gleichzeitig wird betont, dass innovative Medikamente die umfassende Betreuung, Beratung, Pflege und Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Familien ergänzen, jedoch nicht ersetzen können.